

ohne Weiteres gab man ihm sein Geld zurück, nahm ihm die Ketten ab, und ließ ihn frank und frei davon gehen. Der Landsknecht aber ging mit Freuden und war von Herzen froh, daß nicht er, sondern der Wirth die Beute des Teufels geworden war.

---

### Die versunkene Krone.

Vor uralten Zeiten, es mögen wohl schon ein zweitausend Jahre her sein, oder länger, da wohnte einmal in einem dichten Walde ein armer Hirt mit seiner Frau und sechs Kindern, lauter Jungen. Seine Hütte lag so recht mitten in den Bäumen, deren dicht belaubte Zweige sie vor den rauhen Stürmen und Hagelwettern beschützten; hinter dem Häuschen lag ein kleiner Garten, und im Garten war ein Ziehbrunnen. Wenn der Vater das Vieh auf der Weide hütete, so gingen alle Tage die Knaben zu ihm hinaus, und brachten ihm zur Erquickung einen kühlen Trunk aus dem Brunnen und ein wenig Gemüse aus dem Gärtlein. Das war sein Essen und Trinken für den ganzen Tag; denn der arme Mann hatte nicht so viel Geld, daß er sich etwas Besseres hätte kaufen können.

Von den sechs Knaben war der jüngste der schönste, und der stärkste, muthigste, und gewandteste war er auch.